

le das Kindt nit wiegen, wan man es wiege, welle er selbe Persohn mit böse darvon treiben, da man doch nichts zue versaumen hatte, mit Vermelden, die habe anders nichts zue thuen, solle für das Spazierengehn das Kindt wiegen, weiters wölle er sie [Maria Elisabeth] im Haus nit mehr gedulden, undt wölle ihro das Zimmer Vorbschliessen, sie mües aus dem Haus, hat gleichsamb ein öffentliche ruptur anfangen, das die nachbauren theils gehört, undt das Unnütze wesen nit für guett geachtet. Ab dem billich Entseze ich mich, undt klage es dem H. Vatter mit bedauren, weil ich siche das kein besserung, fründtschafft, liebe und Einigkheit mehr zue erhalten. Als bitte ich den H. Vatteren, wölle hierin ein mittel sein, undt uns Vätterlich beyspringen, die sach helfen in ein solche richtigkheit bringen, das wir miteinanderen selbsten hausen mögendt.

Entlich so weigeret er sich des versprochenen Heüratguets, welches mihr hochbedenklich, welle deswegen er auch mit ihm lassen reden, dan was man versprochen habe, man halten solle, nit auff die gassen austreiben. Wie H. Vatter die sach macht, bin ich wol contentiert, allein wölle er Unser eingedenkh sein ...

P.S. Jch bitte den H. Vatteren wölle Unbeschwert sich bemüehen der [Maria] Lisabeth zuezesprechen, das sie die schantwort undt Unbilden wölle underwegen lassen, dan wie wil ich ihr können ein hertz haben, auff dise Form, das in geheim."

"Ein schriben vohm dochterman betrifft das ... Procedere seines Eignes Vatters, undt dan die unbescheidne Reden, welche die dochter gegen Iren Mann bericht".

---

Original, mit Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 61, 77

## 33

1640 März 9., "Jn Jll"

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dys allein dich Jhn Jll Zuo berichten, dass Jch deine bryff gestern von H. Hauptm. [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g empfangen. Unnd Uff dysser Wacht den Veter H e i n r i c h II. [Zurlauben] dem H. Generalen [César du Cambout, Marquis de C o i s l i n, Colonel général des Suisses et Grisons] unnd durch den H. Genrallen dem König [L u d w i g XIII.] Presentiert. Ein

Musqueten zuogestellt. Unnd Jme erlaubt so Lang Wir hier uff der Academie [in Paris] ze bliben. Wirt dessenthalben Jetz strächs widerumb darin faren, damit er des Catirs Loufft nit fassen. Jst sonst flisig unnd Wirt von allen seinen Meysteren geliebet. Wegen seiner geschuhlten[?]<sup>1</sup> Wellest dessentwegen ein Aug zuothuon, unnd sechen mit was gestalt man die Ueberigen 50 Kr. so er bei Mons. [Hptm. Kaspar?] du Mont [=D u m o n t] en[t]lent könne bezallen"  
 "das ist aber ein Nüwes. Nur gwaltig clagt und mir abbrochen."

"Mir Jst nit alles Meüglich allewillen Man abermahlen dreyffft 2000 Fr. dys Jars zuo Verliren unnd Mir von den Musterungen A<sup>o</sup> 1637 Noch nit ein Haller empfangen etc.

Din Son Lantschriber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] betreffende, hab ich aber ein Anttwort von Jmme empfangen sein alten brauch nach. Er fint [in den Freien Aemtern] keine soltaten feür mich aber Feür sein schwacher [Johann Rudolf R e d i n g] unnd sein Regement [Reding unterhielt 1640 zusammen mit Seb. Peregrin Z w y e r ein Regiment in Mailand/Spainien] so fill man will. So fer Er Mier bim Hauptm. [Beat Jakob] K n o p f f l i die 16 begerte soltaten nit überschickt, mag er sich seines Ussblibens [Beat Jakob Zurlauben war noch stets Gardeleutnant in Frankreich] Woll selbstn können verantworten, der H. Generallen unnd König haben Entlichen Resolviert, dass Er und andere so nit hieran kommen duen Jn Monats Frist oder aber ander an Jr blätz stellen. Welches alles Jch ... [?]<sup>2</sup> bys uff Julli sein Zill gestellt, alls einer der Ambts wegen dem König daheimb dienen könne. Wan aber die begerte soltaten nit kommen bim Hauptm. Knopffli oder aber by ein andern stracks abgefertigten botten, so kan ich auch nit mer ligen ... Die 3 begärte Cristaline geschirr wellest mir bim E s c h e r [von Zürich] überschikken durch Hauptm. Knopffli oder durch Mitell H. [Karl?] W y s s e n b a c h Nach Lion. ...

Dein vermeinter Wechsellherr der gwichtig pistolen umb lichte gibt Jst mier ... noch nit bekant. Wer Er mir bekant gewessen so hete Jch Nit 2000 Fr. verloren. so du mier seinen vindest versprich Jch dir 200 pistollen zuo einkommen".

"Hab Jm gschriben den 3. Aprilis 1640. Verwyst Sohns bethruwlichen schryben undt den Nüwen fund etwas für Heinrich [II. Zurlauben] zu zalen / die Spanische pratic mit abstraffung der hauptlüthen / [Beat Jakob] Knopfflis nit verreysen / soldaten wird der sohn [Beat Jakob I. Zurlauben] mitschikken am Hauptm. [Hans] S p e k h / Adam M ü l l e r s erpieten / vorpannerherr Sohn recommendation Christallschnyder sye langsam. Pitschir soll Inkhomen. Solle der

Sohn Heinrich [II. Zurlauben] syne Intention erfahren."

- 1) ~~Original~~ ~~Mitgeliefert & Original hiermit und~~
- 2) ~~Original~~ ~~1772~~

Original, mit Siegeln. Glosse und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 61, 78

34

[1630 v. März]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIK HEINRICH I.] ZURLAUBEN [AN HPTM.  
BEAT II. ZURLAUBEN]

"Memoyre de nostre Ingrast beaufreere [Gardehptm. Jakob W i c k a r t].  
Erstlich sein Tittell dir zuo vergewissen sollst du wissen, dass mer alls  
Ettlich 100 Moll gesagt, Es habe Herr Vatter [K o n r a d III. Zurlauben]  
S[elig] Jmb alle Zeitt mer geschatt wetter genuzen unnd Er habe Nie kein Hilff  
noch genouss von Jmb gehan.

In soumnen Jst sein meinoung Enttlich die wellche er an unterschittenlichen  
Ortten ussgelassen, darbey Herr Vatter S[elig] goutte Freüntt unnd dienner  
gesin, welche mich Gewarnett unnd berichtet, dass Er gesagt, Jch sölle nour  
nitt denckhen dass Will Er Hauptman Joh Leütenambt wertten meüsse unnd wan  
schon der L[eütnant - damals versah Beat Thomas S t o c k e r dieses Amt -]  
hinweg komme wertte Er Ehiner von heimett beschicken, unnd Er seye Enttlich  
des Willens, dass Jmb keiner Zurlauben mer füren meüsse, sonntter Er ... [wer-  
de] Enttlich Jr Nammen allhie In Franckrich unnd daheim usszerütten unnd der  
verhastt Nammen anstatt Jr pflanzen, dan Er In Franckrich Ehinmoll Herr unnd  
Meister unnd daheimb [in Zug] grossen mechtigen Credist habe unnd hingügen  
sein schwager Lanttschriber [der Freien Aemter und Zuger Stadt- und Amtsrat,  
Beat II. Zurlauben] gar keinen.

Contre poisson Jst das[:] Erstlich Fintt Jch neütt bessers alls das du H.  
Lantt Aman [von Schwyz, Heinrich] R e d i n g alls darbey Herrn Marechallen  
[de France, François B a s s o m p i e r r e, Colonel général des Suisses  
et Grisons] woll Erkant unnd gelast Wirtt, unnd der unser goutter Patron und  
umb die sach weist wie auch den Acort hat gehoulffen Machen, dem du mein un-  
derdenigen grouz wellest vermelden. Hiemitt In geheim des schwager H. [Wickart]